

ste Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.10 Mark, vierteljährlich 3.30 Mark, durch die Post 3.25 Mark...

werden die doppeltens Kolonellen oder deren Name mit 30 Pf. berechnet und in unseren Annahmestellen...

Soale-Beitrag

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 229a.

Halle, Freitag, den 18. Mai

1917.

Seesieg in der Otrantostraße.

Das Pluralwahlrecht.

Von F. Hoff.

Mitglied des Reichstags und des Hauses der Abgeordneten. In der Direktionsrat des Reiches ist die Einführung...

Für das Pluralwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Dieser Anspruch ist leider überdient und unklar...

Die preussische Staatserklärung selber aber ist offenbar zu einer festen, bindenden Stellungnahme noch nicht gekommen...

Memorandum hat in seiner berühmten Reichstagsrede vom 28. März 1867, in der es das allgemeine, gleiche, direkte...

Ich gestehe offen, weiß mir jemand überzeugend dazu tun, daß ein anderes Wahlgesetz besser ist...

Wie sich damals kein Mensch gefunden hat, der ein besseres Wahlrecht vorzuschlagen wußte, so wird es auch heute...

Diejenigen Politiker, die vorgoben, bei dem Wahlgesetz die Membran des Reiches lösen zu können, unternehmen...

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

WTB. Wien, 17. Mai. Amtlich wird verlautbart: Oesterreicher und jüdischlicher Kriegsschauplatz. Unerbittert.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Fronten sind sich gegenseitig noch eine verhältnismäßig ruhigen Nacht auf neue heftigere Handlung...

Mit der Eroberung von Triest sind die Italiener sichtlich des Ganges Tales starkes Artilleriegeschweade aus schweren Kanonen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: n. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Ergebnisse zur See. In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Geschwaderkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Otranto-Strasse...

Amtliche Meldung des Admiralstabes.

Ueber 30000 Tonnen versenkt. WTB. Berlin, 17. Mai. Amtlich. Unsere U-Boote haben in der Mittelmeer neuerdings einen neuen Dampfer und sechs Segelschiffe von insgesamt über 30000 Tonnen versenkt...

sich bemühen, würden z. B. die Konventionen von dem gleichen Wahlrecht sich besondere parteipolitische Parteien versprechen, kein Mensch zweifelt daran...

Und wenn je, so ist die völlige staatsbürgerliche Gleichberechtigung nach den Leistungen und Erprobungen dieses Krieges die einzig mögliche Grundlage unseres politischen Lebens...

Der Krieg und die Bildung aber im Wahlgesetz erzählten und besonders bevorzugt zu wollen, ist innerlich zu unmöglich...

Wie, auch obgleich davon, ist ein auf Selbst und Einkommen sich aufbauendes Pluralwahlrecht einfach eine Unmöglichkeit. Es wäre nichts als „das Klassenwahlrecht“...

Deutscher Erfolg bei Riencourt.

WTB. Berlin, 16. Mai. Des ruhigen Erfolges von Kreuzer vertrieben die Engländer nicht lange zu erz freuen. Am Bahnhoff, Dorf und Perle haben sich neue Kämpfe entzungen, die noch nicht abgeklungen sind...

Schnellbewegliche ein. Außerdem wurden Gewehre und Munition in größeren Mengen erbeutet. Die Gefangenen abgeben drei Regimenter von zwei französischen Divisionen an. Die Franzosen erlitten sofort mehrere Gegenangriffe, die sämtlich blutig abgewiesen wurden. Ebenfalls gelang ein Planmäsch nach Trummelfeuern von starken Kräften vorgetragener Angriff um 9 Uhr 15 Min. abends. In dem letztgenannten Feuer der deutschen Maschinengewehre brachen die französischen Angreifenden verlustreich zusammen.

Zurückberufung der französischen Umländer.

Schweizer Korrespondenzmeldungen aus Paris zufolge beruft "Victoire", daß sämtliche Umländer der in Paris sich aufhaltenden Angehörigen des Heeres am 13. Mai telegraphisch an die Front zurückberufen worden sind.

Das französische Hindienkloß.

Beim Wiederbeginn der Pariser Senatsitzungen verurteilte, dem Vizepräsidenten zufolge, der Deputierte Debarrie, die Regierung über die Vorbereitung und Durchführung der Offensive vom 16. April sowie die Befreiung der am 16. April erfolglos schiedlichen Vorkämpfer zu intervenieren. Ribot hat im Aufstehung der Debatte. Seine Bitte wurde auch Folge geleistet und die Weiterung der Intervention auf die nächste Woche verschoben. Deputierter Senator kritisierte scharf die Teilnahme des Innenministers an den Sitzungen des Kriegskomitees, die ein Nachgeben der Regierung gegenüber gewissen politischen Parteien darstellte. Hierauf begann die Aussprache über den neuen Gelegenheitswurf für die Zivilistenpflicht. Senator Beranger führte aus, daß man durch dieses Gesetz 900 000 Männer und Frauen zur Arbeit in den Werkstätten und auf dem Lande heranzuziehen hoffe.

Keinerlei Erfolg der Italiener am Isonzo

WTB. Wien, 16. Mai. Aus dem Kriegspropagandabüro wird gemeldet: Der neue Tag der 10. Isonzokampagne gab seinen Vorgängern an Heftigkeit und Erbitterung der Kämpfe nichts nach. Wieder waren die Italiener dicht, vielgliedrige Massen gegen unsere Stellung vor. Und obwohl sie alle ihre Anstrengungen sowohl infanteristisch als artilleristisch in unerhörtem Maße aufzubringen konnten, konnten sie doch nicht durch den Schutz unserer Artillerie in ihre Stellungen zurückzudringen mit einem vollen Erfolg der österreichisch-ungarischen Waffen endete.

Unsere Infanterie, die sich im Kampf, im Ringen Mann gegen Mann weit überlegen zeigte, hat mehrmals Bewunderungswürdiges geleistet. Sie beschränkte sich nicht nur darauf, den anstürmenden Feind in ihren Schützen mit Feuer und blauer Waffe zu empfangen, sondern sie brach auch, von ihrem Offensivgeist fortgerissen, aus ihren Stellungen heraus und ließ dem Feinde nach, der unter dem Schutze seiner Artillerie in seine Stellungen zurückzuziehen.

Wie am vorhergehenden Tage, verlusteten die Italiener auch gestern wieder in dem Abschnitt zwischen Uzizza und Senale das linke Isonzoujoch zu gewinnen. Der Versuch schlug fehl, und selbst dort, wo es ihnen unter schwersten Verhältnissen gelang war, sich auf einen ganz kleinen Frontabschnitt am jenseitigen Isonzoujoch festzusetzen, wurde durch einen schonigen Angriff unserer Infanterie jede weitere Ausbreitung unmöglich gemacht.

Der Abschnitt Glava - Jagozza war auch gestern wieder das Ziel harter italienischer Angriffe, die einseitig von dem Feinde in jenseitigen Frontabschnitt an dem R. S. übergehend in Teile unserer Kräfte brachten, von wo sie aber sofort wieder hinausgeworfen wurden. Ebenso schlugen wiederholte Angriffe des Feindes gegen die Monte Santo und den Monte San Gabriele ab.

Auf den Höhen östlich Görz sind gestern, dank der glänzenden Haltung und dem vorbildlichen Zusammenarbeiten unserer Truppen alle Anstrengungen der Italiener vergeblich geblieben. Nicht weniger als einhundertmal konnten sie erfolglos an.

Auf der Karsthochfläche richtete der Feind gestern vormittag seine Angriffe erneut gegen den Kariz Rib. In einer Wiederholung kam es nicht, da unsere Artillerie, von den Fliegern auf das trefflichste unterstützt, die abertausend in den Stellungen zusammengezogenen Waffen so niederstieß, daß sie ihre Kräfte nicht verlassen konnten.

In der Nacht wurde es ruhiger, dagegen nahm in den Morgenstunden das Geschützfeuer an Lebhaftigkeit wieder zu. Mit wachsender Heftigkeit unterbrachen die Isonzokämpfe vergeblich, geht aus der Zahl der Gefangenen hervor, die die Italiener abgenommen und die sich bis gestern auf 2000 Mann, darunter 50 Offiziere, erhöht haben.

Trotz ungünstigen Flugwitters haben sich auch gestern unsere Flieger völlig bewährt. Sie brachten wertvolle Aufschlüsse über die den Angriffen vorausgehenden Aufstellungen der feindlichen Gräben, bewarfen sie wirkungsvoll mit Bomben und beschossen sie aus geringer Höhe mit Maschinengewehren.

In den zahlreichen Luftkämpfen blühte der Feind zwei Misserfolgsgänge ein.

Aenderung der italienischen Kriegsziele.

Die Ausrufungen aller der italienischen Regierung naheliegenden Wüter über die Zugeständnisse, die Italien von England und Frankreich in Kleinasien erwartet, lassen erkennen, daß die Bevölkerung auf eine Aenderung der Kriegsziele vorbereitet werden soll. Es ist bemerkenswert, daß die Forderungen der Interessenten, die Türkei und das Trentino für Italien beanspruchen, nicht mehr unterstrichen werden.

Italienische Niederlage bei Adfilla.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Agentur Wolff meldet: Unser Berichtskorrespondent in Tripolis gibt über die Kämpfe, die sich an dieser Front abgespielt haben, folgenden Bericht: Die türkischen Erfindungsanstalten, die die Bewegungen der in Tripolis eingeflossenen italienischen Truppen beobachteten, haben die italienischen Lager an der Eisenbahnlinie bei Ain Zaraz zerlegt, Telephonverbindungen erbeutet und die zahlreichsten Munitionswägen vernichtet. Die türkische Artillerie schloß am 12. Dezember 1916 von Ain Zaraz an Tripolis an und richtete dort eine Panik und Schrecken hervor. Die Italiener, die sich bemühten, durch Flugzeuge Lebenszeichen von sich zu

Antilcher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Dorfe K. erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf nördlich der Scarpe vor- und nachmittags einsehende starke englische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Auch südwestlich von Valenciennes blieben Vorstöße der Engländer ohne jeden Erfolg.

Am der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai bisher 2200 Engländer zu Gefangenen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Bazzaillon und Nlich von Laffaux haben wir unsere Linien durch Überfallende Handreich einige hundert Meter vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe.

Starker Anhalten Verlusten blühte der Feind in diesen Gefechten 248 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch westlich der Frontmontz (bei Bray) glückte es uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellungsposten zu entreißen und ihm dabei Gefangene abzunehmen. Die an der französischen Front seit Beginn dieses Monats gemachten Gefangenen erhöhten sich damit auf 2700 Mann.

Im übrigen war die Gefechtsstätigkeit im Bereich der Heeresgruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten im Westen bei Regen gering.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Macedonische Front.

Nach tagelanger Artillerievorbereitung nördlich und nordwestlich von Monastir einsehende Karte französische Angriffe endeten mit vollem Erfolg für die dort kämpfenden deutschen und bulgarischen Truppen. Im Kampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Der antilche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 17. Mai abends. (Antilch.) Vom Westen und Osten sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

geben, verloren zwei Flugzeuge: eins derselben stürzte in der Gegend von Jaffara, das andere bei Haja nieder. Die Insassen, vier Offiziere, wurden gefangen genommen. Drei französische Flugzeuge wurden beim Überfliegen von Nalut gezwungen, südlich von Schara Nalut niederzugeschlagen. Eins von ihnen fiel unverletzt in unsere Hände.

Die Schlacht bei Adfilla nahm folgenden Verlauf: Am Morgen des 4. Januar brach der Feind aus Kirta Kirta vor und lieferte den türkischen Truppen einen Kampf. Es gelang ihm, bis zum Balkenrain von Janzur heranzukommen, wo er zurückgeschlagen wurde. Am 16. Januar richtete unsere Vorhut, die als ein Jazara vordrängte, bei Djeneil Nalut auf eine auf 10 000 Mann geschätzte feindliche Streitmacht. Es entspann sich ein blutiger Kampf; vor dem am Zahl überlegenen Feinde zog sich unsere Vorhut auf unweit Hauptstellung bei Adfilla zurück. Am 18. Januar zog der Feind in Adfilla ein. Infolge eines heftigen, von türkischen Kriegern unternommenen Angriffs räumten die Italiener jedoch Adfilla und traten den Rückzug gegen die Kirta an, um im Bereich seiner Artillerie Schutz zu suchen. Am 19. Januar schlug der Feind, als er sah, daß seine Stellung unhaltbar geworden war, den Marsch in Richtung gegen Jazara ein. Im Laufe des Kampfes verloren die Italiener etwa 1000 Mann, Hunderte von Gewehren und eine Menge Munition.

Am 14. Februar unternahm der Feind unter dem Schutze seiner Forts einen Ausfall, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen. Er mußte sich, von unseren Truppen verfolgt, bis Kirta Kirta zurückziehen. In seiner Unmacht sucht der Feind dadurch Abhilfe zu finden, daß er auf feindliche Arbeiter des arabischen Willages Bomben abwirft.

Sarrails Offensive ausichtslos.

Die "Neue Zürcher Ztg." berichtet aus Mailand: Der Londoner Korrespondent des "Corriere della Sera" berichtet, daß ein durchgehender Erfolg der Verbündeten in Mazedonien für fast ausichtslos gehalten wird, da der Feind über

Deutsches Reich.

Die Deutschen haben! Berlin, 16. Mai. Den Verfolgten der sozialdemokratischen Minderheit (Sozial-Gruppe) wurden die Kettepässe nach Stockholm beschliffen.

Familien-Nachrichten.

Am Montag, den 14. d. M., morgens entschloß sich nach kurzer Krankheit in Bad Wildungen mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater, der Rentner Herr

Albert Kleinicke, Wiesbaden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Ida Kleinicke, Wiesbaden.

Die Einsicherung findet in Wiesbaden statt. Feler in Weissenfels wird noch bekanntgegeben.

hoffentlich überlebende Kräfte und starke Stellungen setzt.

Mai, 16. Mai. Nach hier eingetroffenen Pariser Berichten gibt man sich dort in militärischen Kreisen fernerlei Täuschung darüber hin, daß die mit größtem Menschen- und Materialaufwande eingeleitete Durchbruchaktion Sarrails vollständig gescheitert ist. Sarrail hatte die Aufgabe, unter allen Umständen in Bulgarien einzurücken, wodurch in größerem Maßstabe deutsche Truppen von der Westfront abgezogen werden sollten. Die ersten aus Salonik angelangenen militärischen Meldungen mußten zeigen, daß die Verluste der Ententeheere in Mazedonien argenaußi hieß und weit alle bisherigen Verluste auf diesem Kriegsschauplatz übertreffen.

Rußland.

Rücktritt Alexejew?

Von der Schweizer Grenz, 16. Mai. Das Pariser "Recht Journal" meldet, daß Generalstabsoffizier Alexejew die W. nicht habe, zurückzutreten.

Im Rücktritt Gutschow.

Die "Frankf. Ztg." meldet aus Bofel: "Jarvas" meldet unterm 15. Mai aus Petersburg. Die prorussische Regierung verdrängt einen Aufschwung betreffend den Rücktritt Gutschows und erklärt darin z. a. folgendes: Das russische Vaterland ist in Gefahr. Wir haben an die Energien und Kräfte des Landes appelliert. Wir hatten einstimmig erkannt, daß zur Rettung die Mitwirkung von Männern, die einen wirklichen Einfluß auf die öffentliche Meinung besitzen, gefördert werden müsse. Heute nun verläßt Gutschow das Ministerium und erklärt, er könne die schwere Verantwortung der gegenwärtigen Stunde nicht länger teilen. Im vollen Bewußtsein der Rußland drohenden Gefahr können wir sagen, daß Gutschow sich bei seinem Rücktritt getreu hat, und daß er sich schwer gegen sein Vaterland veründigt hat. Wir verharren auf unserem Standpunkt, überzeugt davon, daß wir die Mitarbeit der Fraktion der Demokraten erlangen.

T. U. Amsterd., 16. Mai. Wie aus Petersburg gemeldet wird, reichten auch B. A. F. L. und G. L. in die öffentliche Meinung herein, gefördert werden müsse. Heute nun verläßt Gutschow das Ministerium und erklärt, er könne die schwere Verantwortung der gegenwärtigen Stunde nicht länger teilen. Im vollen Bewußtsein der Rußland drohenden Gefahr können wir sagen, daß Gutschow sich bei seinem Rücktritt getreu hat, und daß er sich schwer gegen sein Vaterland veründigt hat. Wir verharren auf unserem Standpunkt, überzeugt davon, daß wir die Mitarbeit der Fraktion der Demokraten erlangen.

T. U. Amsterd., 16. Mai. Wie aus Petersburg gemeldet wird, reichten auch B. A. F. L. und G. L. in die öffentliche Meinung herein, gefördert werden müsse. Heute nun verläßt Gutschow das Ministerium und erklärt, er könne die schwere Verantwortung der gegenwärtigen Stunde nicht länger teilen. Im vollen Bewußtsein der Rußland drohenden Gefahr können wir sagen, daß Gutschow sich bei seinem Rücktritt getreu hat, und daß er sich schwer gegen sein Vaterland veründigt hat. Wir verharren auf unserem Standpunkt, überzeugt davon, daß wir die Mitarbeit der Fraktion der Demokraten erlangen.

Amerika.

Wieder ein amerikanisches "Mittel" gegen die U-Boote.

Aus London vermischt die Schweizer Depeschendienstinformation: Einem Telegramm aus Washington zufolge soll der Erfinder eines angeblichen U-Bootmittels gegen die deutschen U-Boote, das das Marineabermament am meisten befriedigt, "Sperr" heißen. Die Erfindung soll schon in der nächsten Zeit verwertet werden können.

Die Wirkung der amerikanischen Rücktrittslosigkeit auf die Schweiz.

Das Berner Tgl. schreibt zur Politik Amerikas gegen die Schweiz: Je rücksichtsloser Amerika gegen die Schweiz vorgeht, desto rücksichtsloser werde sich das Schweizer Volk mit seinen Sympathien den Zentralmächten zuwenden. Daß das Schweizer Volk unter amerikanischem Zwang steht, aus der Neutralität hinausdrängen läßt, soll man sich in Paris, London und Washington nicht träumen lassen. Die beabsichtigte Abgrenzung des Schweizer Volkes gegenüber den Entente-Mächten und die Schweiz ganz automatisch zu den Mittelmächten hinziehen. Die Entente müsse wissen, daß die Schweiz niemals wie Griechenland die Demütigungen hin ertragen würde.

Deutsches Reich.

Die Deutschen haben!

Berlin, 16. Mai. Den Verfolgten der sozialdemokratischen Minderheit (Sozial-Gruppe) wurden die Kettepässe nach Stockholm beschliffen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinmann; Berlin: Internationalschicht, Verantwortlich: Hans Kottner; für die Provinzialnachrichten: Hans Kottner; für den Einzelteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle.

Santjucken

(ant bei heilenden Wunden) verschafft Ihnen

Dr. Kochs Schlüssel (Antiprurit)

sofort Erleichterung. - Topf Nr. 4. - Tube Nr. 200. - Schwann-Phosphor an Markt.

Ueberzeugen Sie sich bitte

bei jedem Bedarf von der Leistungsfähigkeit

der Möbelfabrik C. Hauptmann.

Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Niesenauswahl! Welt über 100 Musterzimmer! Grosse Vorräte noch zu billigen Preisen.